

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN		
Ortsverwaltung Biebrich (100400)		
12. JUNI 2019		
100400	100419	
100411	100412	100413
OBR-Fraktionspost Nr. 054		

LANDESHAUPTSTADT



Der Magistrat

Bürgermeister

Dr. Oliver Franz

Ortsbeirat des Ortsbezirkes  
Wiesbaden-Biebrich

Herrn Ortsvorsteher Kuno Hahn

über 100400

7. Juni 2019

TOP 3 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Wiesbaden-Biebrich am 18. September 2018; Beschluss Nr. 0055 (Vorlage Nr. 18-O-07-0032)  
Nutzung eines Schiffsanlegers am Biebricher Rheinufer

Sehr geehrter Herr Hahn,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich Ihnen die gemeinsame Stellungnahme von Wiesbaden Marketing und der Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH zu dem oben genannten Beschluss.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Vorlage Nr. 18-O-07-0032

## **Nutzung eines Schiffsanlegers am Biebricher Rheinufer**

### Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortbezirkes Wiesbaden-Biebrich am 18. September 2018

Wiesbaden Marketing ist in Zusammenarbeit mit Dezernat IV/SEG gebeten worden folgendes zu prüfen:

1. Inwieweit bestehende Anleger in Biebrich für die beschriebenen Nutzung zur Verfügung stehen bzw. ggf. genutzt werden können,
2. ob die Möglichkeit besteht, einen weiteren Anleger im Bereich Uferpromenade zu installieren, sowie
3. zu welchem Zeitpunkt eine Kostenschätzung für die Erstellung und Nutzung eines Anlegers erfolgen kann.
4. Inwiefern vorbereitende Untersuchungen, Planungen und ggf. Realisierungen für die Nutzung mit Unterstützung der Städtebauförderprogramme Soziale Stadt Biebrich-Mitte bzw. Soziale Stadt Biebrich SüdOst durchgeführt werden können.

### **Beschluss Nr. 0055**

*Der Ortsbeirat bittet den Magistrat der LH Wiesbaden um Prüfung, ob die Installation eines weiteren Schiffsanlegers (Steiger) speziell für Flusskreuzfahrtschiffe in Höhe des Infraserkreisels oder weiter flussaufwärts technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar ist.*

### **Stellungnahme SEG GmbH**

Das östliche Rheinufer in Biebrich wurde durch die SEG als Generalunternehmer auf der Basis des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom Juli 2015 neu gestaltet.

Für die Fläche des ehemaligen Schiffsanlegers in Höhe des Infraserkreisels sollte untersucht werden, ob diese gestalterisch integriert und finanziert werden kann. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse (Wasser- und Schifffahrtsamt) und fehlender Finanzmittel sowie der Unkenntnis zum Zustand der Kaimauer wurde dieser Bereich von den Baumaßnahmen im Jahr 2017 ausgeklammert und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Fläche befindet sich innerhalb des Gebiets des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt Biebrich SüdOst.

Im Jahr 2018 wurde auf Initiative der SEG in Abstimmung mit dem Eigentümer und mit Restmitteln aus der Baumaßnahme Neugestaltung Rheinufer/Soziale Stadt Biebrich SüdOst ein statisches Vorgutachten zur Tragfähigkeit der ca. 70 m langen Kaimauer und dem darunter liegenden Tunnel durchgeführt. Das mit den Untersuchungen beauftragte Ing.-Büro kommt zu folgendem Ergebnis:

Sowohl die Kaimauer als auch die Tunnelkonstruktion weisen zahlreiche Schäden auf, jedoch ist die Standsicherheit akut nicht beeinträchtigt. Um dies auch zukünftig sicherzustellen, sind Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen. Aufgrund fehlender Bestandsunterlagen sind am



Bauwerk vor einer Instandsetzung weitere Untersuchungen durchzuführen. In Hinblick auf die geplante Nutzung der Kaimauer ist eine weitere statische Untersuchung durchzuführen.

Die Kosten für die erforderlichen Untersuchungen belaufen sich nach ersten Schätzungen des Gutachters auf 35.000 Euro brutto, die Kosten für die Instandsetzung nach derzeitigem Kenntnisstand auf 110.000 bis 160.000 Euro brutto. Nach Durchführung der Bauwerksuntersuchungen können sich in Abhängigkeit vom tatsächlich vorhandenen Erhaltungszustand deutlich höhere Kosten ergeben.

In den o. g. Kosten nicht enthalten sind die Planung und Neugestaltung der Oberfläche sowie die weitere Ausstattung für die Nutzung als Schiffsanleger.

Die Fläche befindet sich im Programmgebiet der Sozialen Stadt Biebrich SüdOst, die kurz vor Ihrem Abschluss steht. Die Förderung von weiteren vorbereitenden Untersuchungen mit Restmitteln aus der Städtebauförderung ist grundsätzlich möglich, eine Durchführung der investiven Maßnahme aus diesem Projekttopf ist im weiteren Projektverlauf zu prüfen.

### **Stellungnahme Wiesbaden Marketing GmbH**

Die Möglichkeit, eine Flusskreuzfahrt mit einer Städtereise bzw. –erkundung zu kombinieren, erfreut sich steigender Beliebtheit. Gerade die von der Wiesbaden Marketing GmbH definierten wichtigen Zielgruppen für die Vermarktung der hessischen Landeshauptstadt, der „anspruchsvollen kulturorientierten Städtereisenden“ und „qualitätsorientierte Entschleuniger“, gehören dabei zu den potentiellen Gästen. Dies gilt sowohl für deutsche Flusskreuzfahrer als auch internationale Gäste.

Die Nachfrage der Veranstalter von Flusskreuzfahrten nach entsprechenden Leistungsbausteinen bestätigt dies: Besichtigungsprogramme wie organisierte Landausflüge mit Zeit für Shopping, Stadtführungen zu Fuß oder per Bus und die Nutzung des Thermalbades führen dabei die Liste der Buchungen an.

Auch Studien bestätigen die Erfahrungen der Wiesbaden Marketing GmbH mit der steigenden Nachfrage nach Erlebnisbausteinen für Flusskreuzfahrer:

Auszug aus der Studie vom Deutscher Reiseverband e.V. (DRV) vom März 2018

„Im Jahr 2017 konnte die Flusskreuzfahrtbranche erneut expandieren. Das Gesamtpassagieraufkommen auf europäischen Flüssen steigerte sich um 4,9 Prozent auf 1,42 Millionen Passagiere...“

„...die Zahl der verkauften Passagiernächte stieg auf 3,2 Millionen Logiernächte...“

Für Flusskreuzfahrt-Passagiere ist es entscheidend, bei einem Zwischenaufenthalt die Stadt erkunden zu können. Da Wiesbadens Innenstadt nicht direkt am Rheinufer ist, muss die Innenstadterreichbarkeit gewährleistet sein. Hier werden nach Erfahrungen der Wiesbaden Marketing GmbH Busse im Vorfeld vom Veranstalter gechartert, um die Passagiere bequem ins Zentrum und zurück zu transportieren.

Hierbei ist die Haltemöglichkeit für Busse von großer Bedeutung: sie benötigen einen geeigneten Parkraum für den Ein- und Ausstieg der Gäste, um nicht die Uferpromenade durch unerlaubtes Parken zu blockieren.

Der öffentliche Nahverkehr wird von internationalen Gästen nicht genutzt. Die nationalen Gäste würden den Nahverkehr ggf. nutzen, sofern hier eine zeitsparende Direktverbindung, ohne viele Zwischenhalte, zur Innenstadt besteht.

Derzeit haben drei Flusskreuzfahrtanbieter Wiesbaden im Programm, alle legen am Anleger der KD Köln-Düsseldorfer an.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass gerade internationale Passagiere Rahmenprogramme mit typisch regionalem Bezug bevorzugen. Das Potential zum Ausbau von Angeboten ist vorhanden, diese können zielgruppengerichtet für die verschiedenen Veranstalter vermittelt werden. Auch das Potential im Rahmen der nationalen und internationalen Vermarktung wird von der Wiesbaden Marketing GmbH als positiv bewertet.

Bei einer positiven Entscheidung zum Ausbau der Infrastruktur würde die Wiesbaden Marketing GmbH das Thema Flusskreuzfahrten in die strategischen Ansätze im Rahmen der jeweiligen Quellmarktbearbeitung umgehend aufnehmen bzw. weiter ausbauen, da eine erhöhte Nachfrage vorhanden ist.

Ohne den Ausbau der Infrastruktur ist die Nutzung des vorhandenen Nachfrage-Potenzials aus Sicht der der Wiesbaden Marketing GmbH nicht zu realisieren.

### **Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise**

Auf der Basis der bereits durch die SEG durchgeführten Untersuchungen und der Stellungnahme von Wiesbaden Marketing wird vorgeschlagen, die erforderlichen Bauwerksuntersuchungen an der Kaimauer sowie weitere Voruntersuchungen für erforderliche Infrastrukturmaßnahmen zur Direktverbindung Rheinufer / Innenstadt in Abstimmung mit den zuständigen Ämtern und Stellen der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt Biebrich SüdOst durchzuführen.

Die Ergebnisse der Untersuchungen inkl. eines Gesamtkostenrahmens für die Ertüchtigung des Schiffsanlegers und den Ausbau der Infrastruktur bilden die Grundlage für die weiteren Gespräche mit dem Eigentümer der Fläche zur Übernahme der Fläche sowie für die späteren Beschlussfassungen durch die städtischen Gremien.

Wir empfehlen eine Beschlussfassung des Ortsbeirates für die nachfolgenden Punkte:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten,

- in Abstimmung mit der SEG als Treuhänder der Landeshauptstadt Wiesbaden für die Städtebauförderung die Bauwerksuntersuchungen der Kaimauer sowie die weiteren Voruntersuchungen für erforderliche Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt Biebrich SüdOst und in Abstimmung mit den beteiligten städtischen Ämtern durchzuführen
- nach Vorlage der Ergebnisse der Untersuchungen inkl. Kostenrahmen über den Ankauf/die Übernahme der Fläche des Wasser- und Schifffahrtsamtes und deren weiteren Ausbau zur



Integration in die Gesamtgestaltung des Rheinuferes zu entscheiden; dabei soll unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit sowie der Potentiale für die touristische Außenwirkung der Stadt Wiesbaden der Ausbau des ehemaligen Schiffsanlegers als möglicher Standort für die Flußkreuzschiffahrt geprüft werden.

Wiesbaden, 28. Mai 2019